

seit Kurzem sehr viele Westen von Seidenstoff mit breiten Streifen, welche aus den deutschen Farben Schwarz, Gold und Roth bestehen. Eine interessante und gewiß zeitgemäße Neuigkeit.

Die Beinkleider der obigen Figur sind von grauem Sommer-Buiskin, der Schnitt ist à la Hussard, d. h. oben weit und nach unten enger. Die ausgezeichnete Elasticität des Stoffes verhindert das unangenehme Spannen der Stege, welche für Reitbeinkleider unentbehrlich sind. Der Kleidermacher muß daher stets sein Augenmerk auf die richtige Wahl des Stoffes richten.

### Bild 23. Zeitgemäßer Anzug für Jünglinge.

Die politischen Bewegungen der Zeit konnten, wie gesagt, nicht ohne Einfluß auf die Mode sein, und ist auch das obige Costüm zunächst für das früheste Jünglingsalter dargestellt, so läßt es sich doch auch sehr zweckmäßig für Männer anwenden; denn nur der Umstand, daß so zu sagen schon der Knabe für die Sache des Vaterlandes begeistert ist, konnte zur Wahl dieses Alters für die Darstellung veranlassen. Das einfach Praktische dieses Costüms dürfte jedenfalls eine nicht geringe Nachahmung herbeiführen, weshalb wir den vollständigen Schnitt dazu auf der heutigen Patronentafel Fig. 6 bis 12 beigegeben haben. Der einreihige Rock, *Tunique* genannt, ist mit scharf auf die Hüften gehender Taille geschnitten. Der Schoß hat eine vollkommene Weite. Kleine eckige Patten auf den Hüften machen sehr guten Effect. — Die Beinkleider sind ohne Stege, weit auf den Fuß gehend und nach der Patrone Fig. 12 zugeschnitten.

### Bild 24. Eleganter Promenade-Anzug.

Dunkelblauer Rock mit Einer Reihe Knöpfe und eckigem Kragen, bequemen Ärmeln und nicht sehr langer Taille. Der Schoß ist vollkommen weit und dem jetzigen Geschmacke gemäß bis an das Knie reichend.

Das Gilet von blaßgelbem Valencia ist mit Schawlkragen angefertigt und um die Kanten doppelt gesteppt. Der Kragen ist von mäßiger Breite und geht genau bis zur Mitte der Brust herab.

Die Beinkleider von buntgestreiftem Sommerstoffe sind durchgehends halbweit und bedecken den Fuß nur mäßig, so daß die Vorderhose über dem Fußblatte ausgeschnitten zu sein scheint, wenigstens geht sie, anstatt sich zu runden, gerade über den Fuß weg. Wir wollen diese Form keineswegs als die schönste empfehlen, doch die Mode wechselt unerbittlich, und selbst der schönste Schnitt muß oftmals in den Hintergrund treten, um weniger Schönem Platz zu machen. Gern lassen wir unseren verehrlichen Geschäftsfreunden die Wahl in diesen Formen, weil wir, um immer das Neueste zu liefern, manchmal nicht umhin können, Etwas zu liefern, womit wir selbst nicht recht einverstanden sind.

### Bild 25. Leichtes Sommer-Costüm.

Jaquette von grüncarrirtem Wollenstoffe, frackartig zugeschnitten und mit zwei Reihen Knöpfen. Die Revers sind oben spitz und schmal, der Kragen rückwärts abgestochen. Die Taille übersteigt die Hüften nur um 3 Centimeter. — Gilet von blaßblauem Wollenstoffe, mit Schawlkragen zugeschnitten und in Hinsicht der Länge mit der Taille der Jaquette übereinstimmend. — Beinkleider von blaßgelbem Wollenatlas mit ganz feinen dunkeln Streifen. Schmale angeknöpfte Stege sind hinreichend, das Beinkleid im Ablomb zu erhalten.

### Bild 26. Stadt-Anzug.

Kurzer Phantasie-Track mit Einer Reihe Knöpfe und ziemlich breitem, rundgeschnittenem Kragen. Der Schoß besteht mit dem Obertheile aus Einem Stück und erhält seine anschließende Form durch einen starken Ausschnitt über der Hüfte senkrecht vom Armloche herunter, ganz ähnlich dem Schnitte Fig. 2 und 3 in voriger Nummer dieses Blattes. — Das Gilet, ist von feingestreiftem, blaßblauem Piqué, ein seit Kurzem sehr in Aufnahme gekommener Stoff. Der Schnitt ist einreihig, mit hoher Schawlform. — Beinkleid von feingemustertem Valencia von heller, in's Bläuliche fallender Farbe. Der Schnitt ist vollkommen weit und so bearbeitet, daß er sich eben so schön ohne Stege trägt. Wir empfehlen hierzu die vollständige Zeichnung, welche wir in der vorigen Nummer dieses Blattes mitgetheilt haben.